



## Gesunde Zähne – gut für's Herz!

*Eine Sanierung des Mundraumes bei einer Zahnfleischerkrankung (Parodontitis) ist eine Angelegenheit, vor der viele Patienten zurückschrecken: Die Reinigung der als Bakterienbrutstätte geltenden Zahnfleischtaschen ist nicht selten schmerzhaft und die anschließende medikamentöse Behandlung mit Antibiotika belastet die Schleimhäute und den Magen-Darm-Trakt vielfach sehr, weiß Dr. Christel Pfeifer. Die Zahnärztin aus Köln-Marienburg setzt daher auf sanftere, langfristig erfolgreiche Methoden der ganzheitlichen Zahnmedizin.*

„**E**ine unbehandelte Parodontitis ist mit der häufigste Grund für einen Zahnverlust; schätzungsweise fast die Hälfte des notwendig werdenden Zahnersatzes geht auf ihr Konto. Aber viele Menschen nehmen sie als ernsthafte Erkrankung nicht wahr oder wissen gar nicht, dass man etwas dagegen tun muss und auch kann.“

### Wie eine riesige Wunde im Mund

Dabei summieren sich die bakteriell besiedelten, oft sichtbar aufgetriebenen Zahnfleischtaschen und -säume im Mund zu einer Wundfläche von oft mehr als 100 cm<sup>2</sup>, deren Auswirkung auf den gesamten Organismus auch von Ärzten gern unterschätzt wird. Dr. Pfeifer: „Nur zum Vergleich: Eine akute Brandwunde dieser Größe an Arm, Bein oder Bauch würde in vielen Fällen einen stationären Aufenthalt in einem Krankenhaus nach sich ziehen. Die Folgen sind verheerend: Schnell entstehen hartnäckige, mit der Zahnbürste nicht mehr zu beseitigende Beläge, sogenannte Konkremete, welche zwischen Zahn und Zahnfleisch immer weiter wachsen und eine ideale Brutstät-

te für Bakterien sind. Am Ende steht die Zerstörung des Zahnhalteapparates – der Haltefasern wie auch des Kieferknochens, in dem die Zähne verankert sind.

### Zahnfleischerkrankungen – oft geht's ganz ohne Antibiotika

Trotz dieser bekannten Risiken, die ja nicht nur die Zahngesundheit betreffen (siehe Kasten), scheuen viele Menschen eine Parodontitisbehandlung. Dabei gibt es durchaus sanftere Methoden, um die Erkrankung in den Griff zu bekommen. Bei einer Parodontitis ist das „Biotop Mundhöhle“ gestört, sodass ständig die aggressiven, unerwünschten Keime die Oberhand gewinnen. Ziel muss sein, das Milieu im Mundraum dauerhaft wieder so zu ändern, dass eine gesunde Bakterienflora besteht. Erreicht wird dies unter anderem durch eine sorgfältige Keimbestimmung und die Behandlung mit sogenannten Autogenen Vaccinen – das sind naturheilkundliche „Impfstoffe“, die für jeden Patienten extra hergestellt werden und individuell auf seine Erkrankung abgestimmt sind. Nur in schweren Fällen ist die Gabe eines Antibiotikums notwendig. Unterstützend kommt in der Regel ein

ebenfalls individuell für den Patienten hergestelltes Mundwasser (Phytotherapie) zum Einsatz. Zusätzliche Ölspülungen und der Einsatz eines Zungenschabers können ferner helfen, die Keimbelastung in der Mundhöhle niedrig zu halten.

### Spezialpraxis für ganzheitliche Zahnmedizin und Kieferorthopädie

Warum einige Menschen parodontitisgefährdet sind und andere nicht, ist noch nicht vollständig geklärt. Sicher ist aber, dass bestimmte Faktoren wie z. B. Stress, Rauchen, Diabetes, Medikamenteneinnahme oder auch Veranlagung eine Erkrankung fördern. Auch können Fehlbelastungen im Kiefer, im Kiefergelenk und in der Wirbelsäule sowie auch Zahnfehlstellungen den Zahnhalteapparat negativ beeinflussen. „Übrigens ist Parodontitis durchaus ansteckend. Die Bakterien können z. B. beim Küssen übertragen werden. Es ist daher sinnvoll, wenn sich der Partner auch zumindest untersuchen lässt“, betont Dr. Pfeifer. Die Prophylaxe zur Stärkung des Immunsystems ist einer der Schwerpunkte der Spezialpraxis für ganzheitliche Zahnmedizin und Kieferorthopädie.

Darüber hinaus ist eine mindestens halbjährliche, regelmäßige professionelle Zahnreinigung unerlässlich. Ganz wichtig sind daneben aber auch die begleitenden naturheilkundlichen Diagnose- und Therapiemöglichkeiten. Homöopathie, Darmsanierung, Magnetfeld- und Ozonbehandlung nehmen in der Praxis daher einen festen Platz ein.

### Nicht nur die Zähne sind betroffen – Zahnfleiscentzündung heißt: Alarmstufe Rot für den ganzen Körper

Immer noch herrscht bei vielen Menschen die Meinung vor, dass Parodontitis nur das Zahnfleisch betrifft. Dabei ist es eine systemische Erkrankung, die weitreichende Folgen haben kann. Wir wissen heute, dass das Risiko, einen Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erleiden, sich gegenüber zahngesunden Patienten um mehr als das Doppelte erhöht. Schwangere Frauen mit Parodontitis haben gar ein sechsfach erhöhtes Risiko für eine Fehlgeburt!

### Weitere Informationen

Tel.: 0221 – 37 55 95  
[www.drpfiefer.de](http://www.drpfiefer.de)